



Bündniserklärung 2013

SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG IST EIN MENSCHENRECHT!

Leben und lieben ohne Bevormundung

Am 21. September wird vor dem Bundeskanzleramt in Berlin erneut ein „Marsch für das Leben“ beginnen. Abtreibungsgegner_innen fordern dabei das totale Verbot und die Bestrafung aller Schwangerschaftsabbrüche – nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Allen Mädchen und Frauen soll die Selbstbestimmung über ihr eigenes Leben und ihren Körper abgesprochen werden.

Die ideologische Grundlage der Teilnehmer_innen des Marsches bildet ein reaktionäres, christlich-fundamentalistisches Weltbild, in dem der Schwangerschaftsabbruch als eine „vorgeburtliche Kindstötung“ dargestellt wird. Der dort vertretene Begriff des „Lebensschutzes“ beinhaltet die totale Kontrolle über Frauen und die Rekonstruktion der „alten Ordnung“ mit der „heiligen Familie“.

Die in Deutschland gelebte Realität sieht jedoch anders aus, als es sich reaktionäre Gruppen wünschen. Frauen und Männer leben in vielfältigen selbst gewählten Zusammenhängen, z. B. in Patchworkfamilien, als gleichgeschlechtliche Paare, als Alleinerziehende, in zeitweiliger Partnerschaft, in Wohngemeinschaften, mit und ohne (eigene) Kinder.

Die Gegner_innen des Rechts auf einen Schwangerschaftsabbruch wollen eine Stimmung schaffen, in der dieser als unmoralische Handlung oder sogar als Mord gilt und gesellschaftlich geächtet wird.

Mit militanten Aktionen wie „Gehsteig-Beratungen“ vor medizinischen Einrichtungen, Diffamierung von Mediziner_innen als „Massentöter“ und Verleumdung von Fachkräften auf Internetseiten, Falschaussagen über Schwangerschaftsverläufe und biologische Fakten etc. werden Frauen eingeschüchtert und bedrängt.

Es ist deshalb an der Zeit, dass die demokratischen Kräfte in unserer Gesellschaft diesen Diffamierungen und reaktionären Weltanschauungen entgegentreten und ihren zunehmenden politischen und gesellschaftlichen Einfluss stoppen.

Wir rufen zu einer Kundgebung für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung aller Menschen am 21. September 2013 um 13 Uhr am Brandenburger Tor auf!

WIR FORDERN

- eine geschlechter- und kultursensible Sexualaufklärung für alle jungen Menschen
- Informationen und den Zugang zu Verhütung: Verhütungsmittel als Kassenleistung
- die rezeptfreie Vergabe der „Pille danach“
- den uneingeschränkten Zugang zum legalen Schwangerschaftsabbruch und die Streichung des §218 aus dem Strafgesetzbuch
- dass Menschen, die sich für ein Kind entscheiden, ihre eigene Lebensplanung aufrecht erhalten können. Dazu brauchen sie soziale und ökonomische staatliche Unterstützung und vor allem die notwendige Infrastruktur

Sexuelle Selbstbestimmung ist ein Menschenrecht. Wir rufen die Bundesregierung und die Parteien auf, dafür zu sorgen, dass Frauen und Paare über ihre Familienplanung entscheiden können, ohne Diskriminierungen befürchten oder erleiden zu müssen und Unterstützung zur Wahrnehmung ihrer Rechte erfahren, unabhängig von ihrer Herkunft, sexuellen Orientierung oder sozialen, ökonomischen und gesundheitlichen Situation.



Declaration 2013

SEXUAL SELF-DETERMINATION IS A HUMAN RIGHT!

Living and loving without paternalism

On September 21st once again a „March for Life“ will begin in front of the Federal Chancellery in Berlin. Anti-abortion activists want to demand a complete ban on abortion and the penalization of all abortions – not only in Germany but all over Europe. They try to deny all girls and women the self-determination of their own life and body.

The ideological foundation of these anti-abortion activists lies in a reactionary, Christian-fundamentalist world-view, in which abortion is described as „prenatal murder“. Their idea of „pro-life activism“ contains complete control over women and the reconstruction of an „old order“ with the „holy family“.

The reality in Germany obviously differs from this unprogressive order of society these groups wish for. People live in diverse and self-chosen relations, e.g. as patch-work families, same-sex couples, as single parents, in temporary relationships, flat-sharing communities, with or without kids of their own.

The opponents of the right to abortion want to create an atmosphere in which abortion is seen as an immoral act, or even murder, and ostracized by society.

With militant activities, such as „pavement counseling“ in front of medical facilities, the defamation of doctors as „mass-murderers“, and the aspersion of specialized personnel on web pages, spreading false statements concerning the course of pregnancy and biological facts etc., women are intimidated and harassed.

Therefore, it's about time that the democratic forces in our society counter these defamations and reactionary world-views and stop their growing political and societal influence.

On these grounds we call for a demonstration for the right to every person's sexual self-determination on September 21st at 1 p.m. at Brandenburger Tor!

WE DEMAND

- a gender- and culture-sensitive sex education for all young people
 - Information about and access to contraception
 - a prescription-free disposal of the morning-after pill
 - unlimited access to legal abortion and the abrogation of §218 from the criminal code
 - that people who decide to have a child are able to sustain their own life planning.
- Therefore, they need social and economic assistance from the government and, above all, the necessary infrastructure

Sexual Self-Determination is a Human Right. We call on the federal government and the political parties to secure that women and couples can freely decide about their family planning without fearing or suffering discrimination, and with the support of the administration of their rights, irrespective of their background, sexual identity or social, economic and health-related situation.